

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 22. Oktober
2026**

Inhaltsverzeichnis:

Sanierung der Beruflichen Schulen an der Neckaruferbebauung	3
Mannheim top bei 5G und Netzabdeckung.....	4
„HEIMSPIEL 7“	5
Umfrage zur Fahrradfreundlichkeit	6
Ausgezeichneter Klimaschutz.....	7
Neues Wohnquartier auf der Otto-Bauder-Anlage	8
75 Jahre Mobile Bibliothek in Mannheim	9
Mannheim bei der Expo Real	10
Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.....	11
Ausschreibung: Zusammenleben in Vielfalt.....	13
Halloween-Zeitreise in die Antike	14
Spenden für Baumpflanzungen	15
Herbstferien: Eissportzentrum mit zusätzlichen Angeboten.....	16
Verkauf von Besucherparkausweisen	17
Stadt im Blick.....	18
Impressum Amtsblatt.....	20
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	21
Rechtlicher Hinweis:	28

Sanierung der Beruflichen Schulen an der Neckaruferbebauung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 8. Oktober umfangreiche Sofortmaßnahmen für die Carl-Benz-Schule und die Werner-von-Siemens-Schule beschlossen. Insgesamt investiert die Stadt Mannheim rund 5,8 Millionen Euro, um die beiden Schulgebäude an der Neckaruferbebauung weiter sicher betreiben zu können. Die erforderlichen Arbeiten werden schrittweise von 2026 bis 2028 umgesetzt.

„Als Schulträger tragen wir Verantwortung dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler einen adäquaten Schulplatz haben. Deshalb handeln wir und investieren in den Erhalt und die Sicherheit der beiden Schulgebäude“, so Bürgermeister Dirk Grunert. „Mit den Sofortmaßnahmen schaffen wir die notwendigen Voraussetzungen dafür, dass Unterricht und Ausbildung während der weiteren Planungen für die Zukunft verlässlich stattfinden können.“

Die beiden Schulgebäude an der Neckarpromenade sind aufgrund ihres Alters in einem Zustand, der umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung und zum Funktionserhalt erforderlich macht. Ein baufachliches Gutachten bestätigt grundsätzlich die Sanierungsfähigkeit der Gebäude. Mit den jetzt beschlossenen Maßnahmen setzt die Stadt dort an, wo kurzfristig Handlungsbedarf besteht.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Sicherung und Ertüchtigung der baulichen Substanz. Dazu gehören unter anderem Maßnahmen an geschädigten Beton- und Fassadenbauteilen, statisch erforderliche Ertüchtigungen sowie Arbeiten im Bereich des Brandschutzes. Die Arbeiten an den Fassaden werden dabei schrittweise ausgeführt. Bereits vorhandene Sicherungen, beispielsweise Fangnetze und Gewebepflanzen, werden bis zur Umsetzung der dauerhaften Maßnahmen eingesetzt.

Auch die konstruktiv mit den Schulgebäuden verbundene Tiefgarage wird in die Arbeiten einbezogen. Schäden an Abdichtungen und tragenden Bauteilen werden im Zuge der Maßnahmen berücksichtigt und die erforderlichen Arbeiten eng aufeinander abgestimmt.

Ein weiterer Baustein ist der fachgerechte Umgang mit schadstoffhaltigen Baustoffen. Die bereits etablierten Schutz- und Überwachungsmaßnahmen, darunter regelmäßige Luftmessungen und Beprobungen, werden fortgeführt. Weitere notwendige Maßnahmen werden im Zuge der baulichen Arbeiten umgesetzt.

Die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH übernimmt die erforderliche bauliche und planerische Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen.

Mannheim top bei 5G und Netzabdeckung

Die Ergebnisse der bundesweiten Mobilfunk-Messwoche 2026 liegen vor. Für Mannheim zeichnen die erhobenen Daten ein insgesamt sehr positives Bild: An den erfassten Messpunkten war in knapp 68 Prozent der Fälle 5G die vorherrschende Mobilfunktechnologie. Damit liegt Mannheim in den Top 3 der baden-württembergischen Stadtkreise. Auch bei der Netzverfügbarkeit zeigt sich ein sehr positives Ergebnis: Hier belegt Mannheim sogar den Spitzenplatz.

„Die aktuellen Ergebnisse bestätigen, dass Mannheim bereits heute über eine sehr gute Mobilfunkversorgung verfügt. Besonders erfreulich ist der hohe Anteil der Messpunkte, an denen 5G als vorherrschende Technologie erfasst wurde. Wir stehen damit klar über dem Bundesdurchschnitt. Das ist ein wichtiger Standortfaktor für die Mannheimer Wirtschaft und für unsere Bürgerinnen und Bürger“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen. „Gleichzeitig wollen wir genau hinschauen, wo noch Verbesserungsbedarf besteht. Die Messungen der Nutzerinnen und Nutzer liefern uns dafür wertvolle Hinweise. Sie helfen dabei, die Entwicklung der digitalen Infrastruktur im Blick zu behalten und die digitale Zukunft unserer Stadt zu sichern. Daher danke ich jedem, der sich an der Erhebung beteiligt und bei der Mobilfunk-Messwoche mitgewirkt hat.“

Die Messwoche fand von 24. Juni bis 1. Juli unter dem Motto „Check dein Netz“ statt. Initiiert wurde sie vom Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung. Bürgerinnen und Bürger konnten dabei selbst über eine Mobilfunk-Check-App Rückmeldung zu ihrer Mobilfunkversorgung geben. Auf dieser Datenbasis wurden anschließend die Ergebnisse erhoben und nun von der Bundesnetzagentur veröffentlicht.

Im Vergleich der Stadtkreise Baden-Württembergs liegt Mannheim beim Anteil der Messpunkte mit 5G als vorherrschender Mobilfunktechnologie knapp hinter Stuttgart und Baden-Baden. Ganz vorne liegt Mannheim in puncto Netzverfügbarkeit. Mit 0,1 Prozent weist Mannheim den geringsten Anteil an netzlosen Messpunkten in Baden-Württemberg auf. Somit wurden in den erfassten Bereichen in Mannheim praktisch keine Funklöcher festgestellt.

Weitere Informationen: www.breitbandmessung.de/ergebnisse-funkloch-app

„HEIMSPIEL 7“

Von Fotografie, Malerei, Zeichnung und Grafik über Stahlarbeiten und Keramik bis hin zu installativen und konzeptuellen Arbeiten – das Kulturamt präsentiert in der mittlerweile siebten Ausgabe seiner Ausstellungsreihe „HEIMSPIEL“ aktuelle Kunstankäufe und macht die Vielfalt der Bildenden Kunst in Mannheim sichtbar. Der Charakter der einzelnen Ausstellungen ist immer wieder anders und bietet neue Anknüpfungspunkte. Die Werkschau, die am Freitag, 23. Oktober, um 19 Uhr eröffnet und bis zum 2. Februar im PORT25 – Raum für Gegenwartskunst, Hafenstraße 25, zu sehen sein wird, gibt Einblicke in unterschiedlichste künstlerische Perspektiven, vereint etablierte Positionen und Neuentdeckungen.

*„Die Ausstellungsreihe ‚HEIMSPIEL‘ würdigt die Qualität und Vielfalt der Bildenden Kunst, die hier entsteht, und gibt den Künstler*innen unserer Stadt eine wichtige Plattform. Die Ankäufe des Kulturamts machen diese Arbeiten dauerhaft sichtbar und stärken zugleich die lokale Szene. Denn eine lebendige Kunststadt braucht Orte, an denen ihre künstlerischen Positionen entdeckt, vermittelt und diskutiert werden“,* betont Bürgermeister Thorsten Riehle.

*„Die Kunstankäufe würdigen die künstlerische Arbeit vor Ort und sichern ausgewählte Werke für die Zukunft. Bisher konnten 68 Mannheimer Künstler*innen unmittelbar und direkt durch einen Ankauf unterstützt werden. Mit ‚HEIMSPIEL‘ machen wir diese Arbeiten zugänglich und laden dazu ein, die Vielfalt der Mannheimer Kunstszenen zu entdecken“,* ergänzt Kulturamtsleiterin Ewa Wojciechowska.

„HEIMSPIEL 7“ zeigt Werke von Emmanuel Boos, Jana Bißdorf, Rüdiger Krenkel, Fabian Widukind Penzkofer, Gaby Peters, Sonja Scherer und Mehrdad Zaeri. PORT25 ist mittwochs bis sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Umfrage zur Fahrradfreundlichkeit

Wie fahrradfreundlich ist Mannheim? Diese Frage steht im Mittelpunkt des aktuellen Fahrradklima-Tests des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Die Stadtverwaltung ruft Bürgerinnen und Bürger dazu auf, ihre Erfahrungen und Einschätzungen zum Radverkehr bis Ende November bei der bundesweiten Umfrage einzubringen.

Erstmals richtet sich ein spezieller Fragebogen auch an Menschen zwischen 10 und 20 Jahren. Beim „Fahradklima-Test für Jugendliche“ können sie ihre Sicht auf die Sicherheit auf Schulwegen, die Erreichbarkeit wichtiger Ziele mit dem Fahrrad und die Attraktivität des Radfahrens im Alltag schildern.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: *„Die Stadtverwaltung begrüßt eine breite Beteiligung aller Altersgruppen. Gerade die Perspektive von Kindern und Jugendlichen kann wichtige Hinweise darauf geben, wie Verkehrswege künftig noch sicherer und nutzerfreundlicher gestaltet werden können.“*

Die Teilnahme ist online möglich und dauert nur wenige Minuten. Mitmachen können alle, die die Verkehrssituation für Radfahrende beurteilen möchten – unabhängig davon, wie häufig sie das Fahrrad nutzen.

Der ADFC-Fahradklima-Test gilt als eine der größten Befragungen zum Radverkehr weltweit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerten dabei unter anderem die Sicherheit auf den Straßen, die Qualität der Radwege, die Führung des Radverkehrs an Kreuzungen, Abstellmöglichkeiten sowie das allgemeine Miteinander im Straßenverkehr.

Weitere Informationen sowie der Zugang zur Umfrage: www.fkt.adfc.de

Ausgezeichneter Klimaschutz

Außergewöhnliches Engagement mit klimafreundlichen Maßnahmen – das zeichnete die Stadt Mannheim Mitte Oktober beim zweiten Vernetzungstreffen des Local Green Deals aus.

Oberbürgermeister Christian Specht verlieh 24 Unternehmen die Local-Green-Deal-Plakette für ihre Beiträge zum Klima-, Natur- und Umweltschutz in Mannheim. Sie haben beispielsweise mit Jobrädern umweltfreundliche Mobilität gefördert. Bei „Tagen des Elektroschrotts“ wurden auch private kaputte Geräte gesammelt, so dass wertvolle Stoffe wieder in der Kreislaufwirtschaft genutzt werden können. Andere ausgezeichnete Maßnahmen sind etwa Photovoltaikanlagen, Begrünungsprojekte, nachhaltige Bauvorhaben oder ressourcenschonende Produktionsprozesse – allesamt ein direkter Beitrag zum Klimaschutz. Mit einer Urkunde wurde das Engagement von 24 Vereinen, vier Bildungseinrichtungen, acht kommunalen Betrieben sowie sieben Organisationen geehrt.

„Der Local Green Deal bringt Menschen und Institutionen zusammen, die Verantwortung übernehmen und Nachhaltigkeit vor Ort voranbringen möchten. Aus Ideen werden konkrete Vereinbarungen und gemeinsame Projekte – für eine klimafreundliche, saubere und gesunde Zukunft in Mannheim“, sagte Oberbürgermeister Christian Specht. „Nicht nur die Sichtbarkeit und die Handlungsbereitschaft für Klima, Natur und Umwelt haben deutlich zugenommen – die Projekte wirken.“

Aus bereits länger realisierten Projekten und aus erst kürzlich umgesetzten Maßnahmen kann eine Einsparung von geschätzt 163.000 Tonnen CO₂-Äquivalente angenommen werden. 1,25 Hektar wurden begrünt oder ökologisch aufgewertet und 40.000 Menschen erreicht.

Alle umgesetzten Projekte sind unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ideal zu finden.

Der Local Green Deal unterstützt konkrete Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Forschung setzt sich die Stadt Mannheim dafür ein, Mannheim grüner, sauberer und gesünder zu gestalten.

Neues Wohnquartier auf der Otto-Bauder-Anlage

Die Stadtverwaltung bringt die Entwicklung eines neuen Wohnquartiers auf dem Gelände der ehemaligen Otto-Bauder-Sportanlage in Seckenheim voran. Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat den Entwurf des Bebauungsplans „Otto-Bauder-Anlage“ gebilligt, derzeit läuft die öffentliche Beteiligung zum Bebauungsplan.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer betont: *„Auf der ehemaligen Sportanlage entsteht ein lebenswertes, zukunftsorientiertes Stadtquartier mit 280 Wohnungen. Es wird dabei nicht nur Wohnraum geschaffen, sondern ein attraktives Umfeld für zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner gestaltet. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz der Quartiersentwicklung verfolgt. Ziel ist die Realisierung eines Quartiers, das den Anforderungen moderner Stadtentwicklung gerecht wird und Raum für Gemeinschaft und Zukunft bietet. Vorgesehen ist ein vielfältiger Wohnungsmix aus Mehrfamilienhäusern, Reihenhäusern und Doppelhäusern, darunter auch preisgünstiger Mietwohnraum in den Mehrfamilienhäusern.“*

Das neue Quartier wird durch zahlreiche neue und vorhandene Grünflächen, den Erhalt von Bäumen sowie neue Baumpflanzungen geprägt sein. Ein zentraler, grüner Quartiersplatz, öffentliche Grünanlagen und nachhaltige Regenwasserversickerung sollen zu einer hohen Aufenthaltsqualität und zu einem angenehmen Stadtklima beitragen. Zudem werden Lebensräume für Fledermäuse, Vögel und Mauereidechsen erhalten oder durch Ausgleichsmaßnahmen im Plangebiet und Umfeld ersetzt.

Nach der Neuordnung der Sportstätten in Seckenheim kann das Gelände für dringend benötigten Wohnungsbau im Innenbereich genutzt werden. Damit wird Wohnraum geschaffen, ohne unbebaute Flächen in Anspruch zu nehmen. Auf dem rund 5,9 Hektar großen Areal sollen bis zu 280 Wohnungen entstehen.

Das Quartier wird über die Wildbader Straße sowie über einen neuen Anschluss an die Neuostheimer Straße erschlossen. Ergänzend wird es ein dichtes Netz an Geh- und Radwegen sowie eine Mobilitätsstation mit unterschiedlichen Angeboten geben (Carsharing, E-Ladesäule sowie eine Fahrradleihstation). Der nördliche Bereich mit Doppel- und Reihenhäusern soll weitgehend autofrei bleiben.

Das Areal befindet sich in städtischem Eigentum und soll an die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP veräußert werden. Planung und Bau der Mehrfamilienhäuser sollen durch die kommunale GBG umgesetzt werden.

Weitere Informationen zum Planungs- und Beteiligungs-prozess:

www.mannheim.de/bebauungsplan-nr-63-33-offenlage

75 Jahre Mobile Bibliothek in Mannheim

Seit 75 Jahren bringt die Mobile Bibliothek der Stadtbibliothek Bücher und Medien direkt in die Stadtteile. Was 1951 als „Autojugendbücherei“ für Kinder in den am Stadtrand gelegenen Quartieren begann, ist heute ein fester Bestandteil der Mannheimer Bildungs- und Bibliothekslandschaft. Mit ihrem roten Bücherbus fährt die Mobile Bibliothek inzwischen 16 Haltestellen an – elf davon direkt an Schulen.

„Seit 75 Jahren zeigt die Mobile Bibliothek, dass eine Bibliothek nicht immer ein festes Gebäude braucht. Sie kommt dorthin, wo Kinder, Familien und Schulen sie brauchen. Gerade für die Leseförderung ist diese Nähe wichtig, denn wer früh und unkompliziert Zugang zu Büchern bekommt, hat gute Voraussetzungen, Lesen als etwas Selbstverständliches und Bereicherndes zu erleben“, erklärt Bürgermeister Dirk Grunert.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Schulen. Klassen besuchen den Bücherbus regelmäßig, lernen das Angebot kennen und können sich mit Lesestoff für den Unterricht und die Freizeit versorgen. Für neue Klassen bietet die Mobile Bibliothek eigene Einführungen an. 2025 nahmen daran 21 Klassen teil. Auch Kitas und Horte nutzen das Angebot regelmäßig.

Darüber hinaus unterstützt die Mobile Bibliothek die Schulen direkt vor Ort. Medienkisten und Klassensätze der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle werden an die Schulen geliefert und können dort für den Unterricht eingesetzt werden.

Dieser Einsatz zeigt Erfolge: Rund 75 Prozent der Mannheimer Schulkinder besitzen inzwischen einen Bibliotheksausweis.

Auch Familien und Kinder nutzen die Haltestellen in Stadtteilen ohne eigene Bibliotheksbranchstelle. Dazu gehören unter anderem der Lindenhof, Rheinau-Süd, Neuhermsheim und Franklin. Seit Oktober ist die Mobile Bibliothek außerdem auf dem Gelände des TV Käfertal auf Spinelli zu finden.

Wie gut das mobile Angebot angenommen wird, zeigen die Zahlen von 2025: Rund 13.000 Besuche und fast 40.000 Ausleihen wurden verzeichnet. Insgesamt nutzen rund 2.000 Menschen die Mobile Bibliothek jedes Jahr. An jeder Haltestelle stehen rund 3.500 Medien zur Auswahl. Der Bestand wird regelmäßig aus dem Depot in der Bibliotheksbranchstelle Herzogenried ausgetauscht und ergänzt.

Das heutige Fahrzeug ist seit 2019 im Einsatz. Eine Rampe ermöglicht einen barrierefreien Zugang auch für rollstuhlfahrende Kinder. Damit verbindet die Mobile Bibliothek ihre langjährige Tradition mit den Anforderungen an einen modernen und zugänglichen Bildungsort.

Die Mobile Bibliothek ergänzt das Angebot der Stadtbibliothek mit Zentralbibliothek, Kinder- und Jugendbibliothek und elf Stadtteilbibliotheken. Der Bücherbus schafft dabei nicht nur Zugang zu Medien, sondern bringt auch Leseförderung und persönliche Beratung direkt vor Ort.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/mobi

Mannheim bei der Expo Real

Anfang Oktober hat sich der Wirtschaftsstandort Mannheim auf der internationalen Fachmesse für Immobilien, Investitionen und Infrastruktur, Expo Real, in München präsentiert. Am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Rhein-Neckar waren 15 Aussteller aus der Region bei dem bundesweit wichtigsten Treffen der Immobilienbranche vertreten. In diesem Jahr war Oberbürgermeister Christian Specht erstmals mit vor Ort, um gemeinsam mit der städtischen Wirtschaftsförderung potenzielle Investorinnen und Investoren, Projektentwicklerinnen und Projektentwickler sowie Bauträgerinnen und Bauträger über die aktuellen Investitions- und Ansiedlungsmöglichkeiten in der Quadratestadt zu informieren.

„Mannheim schafft die Grundlagen für künftiges Wachstum und Entwicklung, indem wir als bedeutender Industrie- und Technologiestandort aktiv Transformation und Innovation fördern“, so Oberbürgermeister Christian Specht. „Gemeinsam mit Immobilienunternehmen entwickeln wir in Mannheim attraktive und zukunftsfähige Standorte für Investoren und Betriebe. Die Expo Real bietet uns den idealen Rahmen, direkte Gespräche mit Projektentwicklern zu führen und neue Investoren für Mannheim zu gewinnen. Dabei kommen uns insbesondere die großen Potenziale aus dem Klinikverbund Heidelberg-Mannheim zu Gute.“

Oberbürgermeister Specht sprach gemeinsam mit den Oberbürgermeistern aus Heidelberg und Ludwigshafen beim „OB-Talk“ am Messestand der Metropolregion Rhein-Neckar zu aktuellen Standortthemen.

„Zusammen mit den Industrieunternehmen setzt Mannheim Zeichen für einen zukunftsfähigen Industriestandort. Es geht um das gute Miteinander von Industrie und Stadtgesellschaft“, erklärt Christiane Ram, Fachbereichsleiterin der Wirtschafts- und Strukturförderung. Die Impulse kommen dabei vielfach von den Unternehmen selbst.

Aktuelle Themen waren der „Mannheim Medical Technology Campus“, der an der Westspitze des Gewerbegebiets Pfeifferswörth in unmittelbarer Nähe des Universitätsklinikums erweitert werden und Platz für neue Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnologie bieten soll, die Themen Klimaanpassung und Nachhaltigkeit beim Bauen mit herausragenden Beispielen aus den Stadtteilen Franklin und Columbus sowie die Frage, wie eine attraktive Innenstadt der Zukunft aussehen könnte.

Rund 42.000 Fachbesucherinnen und -besucher aus 70 Ländern und mehr als 1.700 Ausstellende wurden in München erwartet. In diesem Jahr erweiterte die Immobilienmesse ihr Spektrum um das Thema Infrastruktur: Flughäfen, Häfen, erneuerbare Energien und PPP-Modelle wurden als Themenschwerpunkt aufgenommen.

Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Gewalt gegen Frauen findet mitten in unserer Gesellschaft statt und bleibt dennoch häufig unsichtbar. Wie groß das Ausmaß in Deutschland ist, zeigen die Zahlen: Jede zweite Frau wurde bereits sexuell belästigt. Alle vier Minuten erlebt eine Frau Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November macht weltweit darauf aufmerksam.

Daher organisiert die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern zwei Mal im Jahr unter dem Titel „MannHeim als FrauenOrt“ ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Bereits ab Mitte Oktober informieren Veranstaltungen und Aktionen über unterschiedliche Formen von sexualisierter Gewalt und Gewalt an Frauen, sensibilisieren für das Thema und zeigen Wege zu Hilfe und Unterstützung auf.

„Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist kein Thema, das Frauen allein betrifft. Es braucht die Verantwortung der gesamten Gesellschaft – und dabei insbesondere auch Männer und Jungen, die sich mit frauenfeindlichen Rollenbildern, geschlechtsspezifischer Macht und sexualisierter Gewalt kritisch auseinandersetzen und sich aktiv dagegen einsetzen“, so Zahra Deilami, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim. „Mit den Aktionswochen wollen wir sensibilisieren, zum Austausch anregen und zeigen, wo Betroffene Unterstützung und Hilfe finden.“

Der Veranstaltungskalender bündelt Angebote von Fachvorträgen und Diskussionen über Lesungen und Filmvorführungen bis hin zu Beratungs- und Mitmachangeboten.

Mit der Plakatkampagne #dontkittyme machen Mädchen auf sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum aufmerksam. In Workshops an Mannheimer Schulen haben Schülerinnen eigene Sprüche und Botschaften gegen Catcalling entwickelt. Von 1. bis 28. November sind die Plakate in Straßenbahnen und Bussen der rnv zu sehen. Die Aktion der Mädchen*beauftragten der Stadt Mannheim und von Starkmacher e.V. wird am Freitag, 6. November, ab 18 Uhr im Theater Oliv, Am Meßplatz 7, offiziell eröffnet.

Welche Männlichkeitsbilder im Internet verbreitet werden und wie sie kritisch hinterfragt werden können, thematisiert der Autor Fikri Anıl Altıntaş. Am Mittwoch, 11. November, ab 18.30 Uhr spricht er an der Universität Mannheim über „Kritische Männlichkeit im digitalen Zeitalter – Zwischen Manosphere und Selbstreflexion“.

Ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt setzt die Stadt Mannheim auch im öffentlichen Raum: Von 23. bis 27. November werden am Stadthaus N 1, am Rathaus E 5 sowie rund um den Wasserturm Fahnen von TERRE DES FEMMES und UN Women gehisst.

Das vollständige Programm ist unter www.mannheim.de/mann-heim-als-frauen-ort veröffentlicht.

Hilfe und Beratung bietet das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ unter 116-016.

Weitere Unterstützungsangebote finden Betroffene unter www.mannheim.de/hilfen-bei-gewalt-an-frauen

Ausschreibung: Zusammenleben in Vielfalt

Mit den „Kooperationsprojekten 2027 – Zusammenleben in Vielfalt“ unterstützt die Stadt Mannheim auch im kommenden Jahr Initiativen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein respektvolles Miteinander stärken. Gemeinnützige Organisationen und Vereine können sich bis 30. November mit ihren Projektideen bewerben.

Gefördert werden Begegnungsprojekte, die gesellschaftliche Trennlinien überwinden und einen Beitrag zu Vertrauensaufbau, Vorurteilsabbau und einem Perspektivenwechsel zwischen Menschen aus unterschiedlichen Gruppen leisten. Darüber hinaus können auch Netzwerkprojekte einen Antrag stellen, die lokale Akteure in einem Bereich der Demokratieförderung vernetzen und gemeinsam Maßnahmen umsetzen.

Einzelprojekte können mit bis zu 12.000 Euro (Begegnungsprojekte) bzw. 20.000 Euro (Netzwerkprojekte) gefördert werden.

Die vollständige Projektausschreibung sowie die Antragsformulare sind unter www.mannheim.de/buendnis abrufbar.

Insgesamt steht voraussichtlich eine Gesamtfördersumme von rund 100.000 Euro für mögliche Projektlaufzeiten zwischen 1. März und 31. Dezember 2027 zur Verfügung. Die Mittel beantragt die Stadt Mannheim beim Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Bundesprogramm „Demokratie leben!“, um lokale Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu unterstützen.

Die Fördermittel werden für die Arbeit des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt eingesetzt. Darin engagieren sich rund 400 Bündnispartnerinnen und -partner für ein respektvolles Miteinander in Vielfalt und gegen unterschiedliche Formen der Herabsetzung und Diskriminierung. Das Bündnis ist ein offenes Netzwerk, dem interessierte Institutionen beitreten können.

Kontakt

Stadt Mannheim, Abteilung Diversity und Integration, Koordinierungsstelle
Mannheimer Bündnis, Rathaus E 5, Andreas Schmitt, Tel: 0621/293-2106, E-Mail:
andreas.schmitt2@-mannheim.de

Halloween-Zeitreise in die Antike

Passend zu Halloween verwandelt sich die Antikensammlung der Reiss-Engelhorn-Museen am Samstag, 31. Oktober, in einen schaurig-schönen Ort. Von 16 bis 19 Uhr gibt ein Halloween-Abenteuer für Familien mit Kindern ab 6 Jahren und von 20 bis 24 Uhr feiern Erwachsene eine Grusel-Party auf dem Olymp.

Im Museum Zeughaus C 5 begegnen die Gäste nicht nur antiken Göttinnen und Helden, sondern auch Monstern und Ungeheuern, die schon Odysseus & Co das Fürchten gelehrt haben. Grusel-Geschichten und Kurzführungen widmen sich den dunkelsten Kapiteln der griechischen Mythologie.

Während nachmittags u. a. Bastelaktionen und Kinderschminken bei den Familien für Stimmung sorgen, können Erwachsene abends das Orakel befragen, sich an der Halloween-Bar austauschen und im Casino dem antiken Glückspiel frönen. Wer möchte, darf natürlich kostümiert kommen. Außerdem sollte eine eigene Taschenlampe oder ein Handy eingepackt werden.

Das Familien-Halloween-Event kostet 12 Euro pro Person, die Feier für Erwachsene 18 Euro. Tickets: <https://shop.rem-mannheim.de>

Spenden für Baumpflanzungen

Die Stadt Mannheim möchte mehr Bäume pflanzen und nimmt deshalb ab sofort wieder Spenden von Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen an. Jede Spende ab 100 Euro ist willkommen. Beträge unter 1.000 Euro sammelt die Stadtverwaltung und verwendet sie, um allgemein in Mannheim mehr Bäume zu pflanzen.

Ab 1.000 Euro darf man aus einer Liste mit vorgegebenen Standorten einen Wunsch-Ort aussuchen und bekommt ein Widmungsschild. Eine Urkunde gibt es in jedem Fall dazu. Wer 2.500 Euro oder mehr spendet, bekommt die Urkunde am frisch gepflanzten Baum überreicht.

Der Weg zur Baumspende ist einfach: Entweder das Online-Formular unter www.mannheim.de/baumspende ausfüllen oder anrufen unter 0621/293-4048.

Nicht nur für Bäume in Straßen und Grünanlagen kann gespendet werden, sondern auch für den Stadtwald. Hier pflanzt der Stadtraumservice Baumarten, die Hitze und Trockenheit vertragen – ein Wettlauf mit dem Klimawandel.

Bei der Annahme der Spenden arbeitet die Stadt Mannheim mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald zusammen: www.mannheim.de/wald/spenden

Herbstferien: Eissportzentrum mit zusätzlichen Angeboten

Seit 10. Oktober läuft die Eislaufsaison im Eissportzentrum Herzogenried und die Mannheimerinnen und Mannheimer sind wieder gerne auf dem Eis – insbesondere beim Rundlauf über zwei Eishallen, der immer freitags und am Wochenende angeboten wird.

Während der Herbstferien von 26. bis 30. Oktober bietet das Eissportzentrum nun zusätzliche Angebote und verlängerte Öffnungszeiten an. Der „Schlägerlauf“ wird von 27. bis 30. Oktober jeweils von 10 bis 12 Uhr für alle Eishockey-Fans angeboten. Hier haben sie Gelegenheit, es den Profis nachzumachen. Selbst mitzubringen sind die Schutz-ausrüstung (Eishockeyhelm, Handschuhe) sowie Eishockeyschläger und Puck.

Die verlängerten und zusätzlichen Öffnungszeiten:

- Samstag, 31. Oktober: von 10 bis 13.30 Uhr, 15 bis 18.30 Uhr und 20 bis 22 Uhr (ab 15 Uhr Rundlauf) geöffnet
- Sonntag, 1. November: von 10 bis 13.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr mit Rundlauf geöffnet
- montags bis freitags: von 14 bis 17 Uhr zusätzlicher öffentlicher Lauf
- dienstags bis freitags: von 10 bis 12 Uhr zusätzlicher Schlägerlauf

Tickets können an der Barkasse, am Kassenautomaten vor Ort oder online (nur Einzeltickets, ohne Terminbindung) gekauft werden. Mit den Online-Tickets können die Warteschlangen an der Kasse umgangen werden.

Weitere Informationen: 0621/301095, fb52@mannheim.de,
www.mannheim.de/eislaufen

Verkauf von Besucherparkausweisen

Ab sofort können Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Innenstadt und Schwetzingenstadt/Oststadt Besucherparkausweise (Tagesparkscheine) über die Tourist Information am Hauptbahnhof und am Paradeplatz erwerben. So soll ein flexibler und kundenorientierter Erwerb ermöglicht werden. Die Tourist Information am Hauptbahnhof und am Paradeplatz haben montags bis samstags von 9 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

An den Voraussetzungen für den Erhalt sowie am Abrechnungsverfahren ändert sich nichts. Die Abwicklung erfolgt weiterhin nach den geltenden städtischen Richtlinien und Gebührenordnungen. Im Kundencenter der MPB ist der Erwerb weiterhin möglich.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 26., bis Freitag, 30. Oktober, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Casterfeldstraße – Dammstraße – Krefelder Straße – Ludwigshafener Straße – Neckar-auer Waldweg – Rheingoldstraße – Seckenheimer Hauptstraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Hallenbäder: Angepasste Öffnungszeiten

Während der Herbstferien von 26. bis 30. Oktober haben die Hallenbäder angepasste Öffnungszeiten.

Das Herschelbad hat am 1. November von 11 bis 17 Uhr offen. Das Gartenhallenbad Neckarau hat am 30. Oktober durchgängig von 6 bis 22 Uhr geöffnet, die Saunazeiten bleiben unverändert. Am 1. November ist von 9 bis 20 Uhr, die Sauna von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Das Hallenbad Waldhof-Ost hat am 28. und 29. Oktober verlängert von 8 bis 21 Uhr und am 1. November von 8 bis 18 Uhr offen.

Das Hallenbad Vogelstang hat am 27. und 30. Oktober verlängert von 10 bis 14 Uhr geöffnet und am 1. November geschlossen. Ansonsten gelten jeweils die normalen Öffnungszeiten.

Weitere Informationen: 0621/293-4004, fb52@mannheim.de

Wo bleibt der Humor?

Am Donnerstag, 29. Oktober, liest das Schauspielensemble ab 20 Uhr in der Lobby Werkhaus Texte von Hausautorin Barbi Marković – darunter auch einen exklusiven Ausschnitt aus ihrem neuen Stück „was übrig bleibt haha“, das im November im Studio Premiere feiern wird.

Im anschließenden Gespräch geht es um Humor als Haltung, um Komik auf der Bühne – und darum, warum Lachen manchmal die ernsthafteste Form der Auseinandersetzung ist.

Sichtbar und vernetzt mit LinkedIn

In einem dreiteiligen Onlineworkshop der Kontaktstelle Frau und Beruf lernen Interessierte LinkedIn kennen und bekommen eine Anleitung für ein überzeugendes Profil sowie konkrete Maßnahmen, wie sie sichtbarer werden und gezielt Kunden- oder Jobchancen aufbauen. Die drei Termine finden montags am 9. und 23. November sowie am 7. Dezember jeweils von 18 bis 20 Uhr statt und bauen aufeinander auf.

Voraussetzung zur Teilnahme ist ein eigenes LinkedIn-Profil.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.frauundberuf-bw.de/kontaktstelle-frau-und-beruf-mannheim

Kunstreise – alle einsteigen

Am Sonntag, 25. Oktober, ab 15 Uhr lädt die Kunsthalle Familien zur Kunstreise durchs Museum ein. Gemeinsam werden ausgewählte Kunstwerke betrachtet. Jung und Alt, Groß und Klein erwartet dabei eine Familienführung voller (Kunst-) Geschichten und mit kreativen Anregungen. Bei den Terminen der Kunstreise stehen immer andere Kunstwerke aus der Sammlung oder einer Sonderausstellung im Mittelpunkt.

Alle Teilnehmenden (Erwachsene und Kinder) benötigen ein Ticket für das Angebot. Der Eintritt ist für alle frei. Die erwachsenen Teilnehmenden erhalten ein Eintrittsbändchen gegen Vorlage des Angebotstickets.

Tickets gibt es unter www.kuma.art/de/programm

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die Mannheimer: OB Specht verliert gegen Stadtrat Ferrat

Gerichte weisen Mannheimer Oberbürgermeister in die Schranken

Liebe Amtsblatt-Leser, vorige Woche ist der Artikel „Zensur im Amtsblatt der Stadt Mannheim schadet der Demokratie“ erschienen. Ganz freiwillig hat die Amtsblatt-Redaktion diesen Artikel jedoch nicht veröffentlicht. Nähere Informationen zum Rechtsstreit Julien Ferrat vs. Christian Specht finden Sie im Internet, wenn Sie die Aktenzeichen 1 K 8246/26 (VG Karlsruhe) und 1 S 2004/26 (VGH Baden-Württemberg) googlen.

Hier das Wichtigste in Kürze: Nachdem die Amtsblatt-Redaktion die Veröffentlichung des rechtskonformen Artikels „Zensur im Amtsblatt der Stadt Mannheim schadet der Demokratie“ zu Unrecht abgelehnt hatte, stellte Stadtrat Ferrat am 10.09.2026 einen Eilantrag beim Verwaltungsgericht Karlsruhe. Das VG Karlsruhe gab Ferrat am 15.09.2026 Recht und verpflichtete OB Specht, für eine Veröffentlichung im Amtsblatt zu sorgen. Daraufhin legte der Oberbürgermeister am 16.09.2026 Beschwerde ein und beantragte die Aussetzung des Beschlusses des VG Karlsruhe. Am 07.10.2026 wies der Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde von OB Specht zurück, sodass Sie am 15.10.2026 endlich in den Genuss des besagten Amtsblatt-Artikels gekommen sind.

LTK: Kein Verkauf des traditionsreichen „Flora-Hauses“!

LTK fordert, das Vermächtnis des ehemaligen Gesangsvereins Flora zu achten

Der Gesangsverein Flora hat sich 2024 nach über 150 Jahren Bestehen aufgelöst. Das Vereinsvermögen mitsamt der Immobilie Lortzingstr. 17-19 in der Neckarstadt-West, genannt Flora-Haus, soll in eine noch zu gründende städtische Stiftung zur kulturellen Förderung im Stadtteil eingebracht werden. Dem stimmte der Gemeinderat am 3. Juni 2025 einstimmig zu. Der Löwenanteil des übertragenen Vereinsvermögens besteht aus dem Flora-Haus, einem Wohn- und Geschäftshaus mit neun Wohneinheiten, die bis heute günstig vermietet sind. Die Miete liegt im Schnitt bei etwa 7 Euro/qm. Im Erdgeschoss befindet sich das thailändische Restaurant SOI 39. Die Stadt Mannheim will dieses Haus, das sie vom Verein übertragen bekam, entgegen anderslautender Ankündigung nun zum Höchstgebot verkaufen.

Geplant war eine Verwaltung durch die städtische GBG. Diese lehnte jedoch mit dem Verweis auf einen hohen Sanierungsbedarf ab. Daraufhin entschloss sich die Verwaltung, das Haus zu veräußern, und bot es auf dem Immobilienmarkt an. Die Angebotsfrist ist inzwischen abgelaufen. Der Gemeinderat wurde darüber im Vorfeld nicht in Kenntnis gesetzt. Damit missachtet sie die in der Beschlussvorlage für den Gemeinderat (V149/2025) genannte Planung, die sicherlich auch mit dem letzten Vereinsvorstand abgesprochen war, das Haus in die Stiftung einzubringen und damit das Erbe des Gesangsvereins zu bewahren.

Durch den Verkauf der Immobilie an einen privaten Investor dürften erfahrungsgemäß die Mieten für die Wohnungen deutlich steigen, womit preiswerter Wohnraum verloren ginge, an dem es bekanntlich in unserer Stadt mangelt. Die Gewerbemiete für SOI 39 könnte so stark erhöht werden, dass dies das Aus für das beliebte Restaurant bedeuten würde. Zudem würde die Stadt damit einen Steuerungshebel für die Quartiersentwicklung aus der Hand geben.

Deshalb schließt sich die Fraktion LTK der Forderung der Bezirksbeiräte Wolfgang Westerhaus und Philipp Fränkle (Die Linke) aus der Neckarstadt-West an, das Vermächtnis des Gesangsvereins Flora zu achten und das Gebäude nicht zu veräußern, sondern in die zu gründende Stiftung zu überführen. Die Fraktionsmitglieder appellieren an die Stadtspitze und den Gemeinderat, sich für das Flora-Haus als Teil der Stiftung starkzumachen. Nur so bleiben die etablierten Strukturen erhalten, die so prägend für den Stadtteil sind, und bezahlbare Mieten können langfristig gesichert werden.

Fraktion LTK

Die Linke, Tierschutzpartei, Klimaliste

Rathaus E 5, 68159 Mannheim

Tel. (0621) 293 9585

info@fraktion-ltk.de

www.fraktion-ltk.de

CDU: CDU unterstützt zukunftsfähiges Gas-/Wasserstoffkraftwerk beim GKM

Versorgungssicherheit, Klimaschutz und Arbeitsplätze gemeinsam denken

Die CDU-Gemeinderatsfraktion Mannheim begrüßt die Überlegungen der EnBW, auf dem Gelände des Großkraftwerks Mannheim ein modernes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) mit Wasserstoffperspektive zu errichten. Das Projekt kann einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten, den Industriestandort Mannheim stärken und den Übergang von der Kohleverstromung hin zu einer klimafreundlicheren Energieerzeugung unterstützen. Das geplante Kraftwerk soll zunächst mit Erdgas betrieben und später auf Wasserstoff umgestellt werden können.

Mannheim bleibt Energiestandort mit Zukunft

Der Vorsitzende der CDU-Gemeinderatsfraktion, Claudius Kranz, erklärt: *„Mannheim ist seit mehr als 100 Jahren ein bedeutender Energiestandort. Das Großkraftwerk steht für Versorgungssicherheit, industrielle Stärke und qualifizierte Arbeitsplätze. Wenn die EnBW den Zuschlag des Bundes erhält, sehen wir in dem Vorhaben eine große Chance für unsere Stadt. Die CDU-Fraktion wird das Projekt konstruktiv begleiten.“* Kranz weiter: *„Mit einem Investitionsvolumen von bis zu einer Milliarde Euro wäre dies eines der bedeutendsten Industrieprojekte der kommenden Jahre in Mannheim. Das stärkt den Wirtschaftsstandort und die Versorgungssicherheit für Bürger und Unternehmen.“*

Brücke zur Wasserstoffwirtschaft

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Wilken Mampel, betont: *„Wer Klimaschutz ernst meint, muss zugleich Versorgungssicherheit gewährleisten. Moderne GuD-Kraftwerke verursachen deutlich weniger Emissionen als Kohlekraftwerke, arbeiten wesentlich effizienter und können flexibel auf die schwankende Einspeisung erneuerbarer Energien reagieren. Entscheidend ist, dass die Anlage von Anfang an wasserstofffähig geplant wird.“* Das neue Kraftwerk wäre kompakter, leiser und emissionsärmer als die bestehenden Kohleblöcke und könnte den Weg für deren langfristige Ablösung ebnen.

Investition in den Wirtschaftsstandort Mannheim

Die wirtschaftspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Sengül Engelhorn, sieht erhebliche Chancen für die Region: *„Mannheim verfügt über hervorragende Standortvoraussetzungen. Die bestehende Infrastruktur, die Anbindung an Strom- und Gasnetze sowie die künftige Anbindung an das Wasserstoffkernnetz machen den Standort besonders attraktiv. Die Investition sendet das klare Signal, dass Energiewende und industrielle Wertschöpfung zusammengehören.“*

Arbeitsplätze sichern

Für den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Christian Hötting steht die Beschäftigungssicherung im Mittelpunkt: *„Das Projekt eröffnet die Chance,*

qualifizierte Arbeitsplätze langfristig zu sichern und zusätzliche regionale Wertschöpfung zu schaffen. Es ist richtig, das vorhandene Know-how und die bestehende Infrastruktur für die Energieversorgung der Zukunft zu nutzen.“

Die CDU-Fraktion sieht in dem Vorhaben eine große Chance für Mannheim. Versorgungssicherheit, Klimaschutz, industrielle Wertschöpfung und der Erhalt von Arbeitsplätzen gemeinsam umzusetzen. Deshalb werde man die weiteren Planungen konstruktiv und positiv begleiten.

SPD: Neuer Mietspiegel: Vergleichsmiete um 6,1 Prozent gestiegen

Aktive Boden- und Wohnraumpolitik für mehr bezahlbares Wohnen muss fortgeführt werden

Der neue qualifizierte Mietspiegel 2027/2028 schafft Orientierung, hält die Mietentwicklung aber nicht auf: Seit 2024 ist die durchschnittliche Vergleichsmiete in Mannheim von 9,19 auf 9,75 Euro Nettokaltmiete pro Quadratmeter gestiegen – ein Plus von 6,1 Prozent. Die SPD im Mannheimer Gemeinderat wird der Anerkennung des Mietspiegels zustimmen, weil er nach wissenschaftlichen Grundsätzen erstellt wurde. Die ausgewiesenen Miethöhen billigt sie damit nicht.

Für den Fraktionsvorsitzenden Reinhold Götz lassen sich die Mietpreissteigerungen nicht kleinreden: *„Die neuen Zahlen zeigen, dass Wohnen für viele Menschen eine immer größere finanzielle Belastung wird. Wir erkennen den Mietspiegel an, weil Mieterinnen und Mieter eine verlässliche Grundlage brauchen, um Mieterhöhungen einzuordnen. Das bedeutet aber nicht, dass wir uns mit der Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt abfinden. Es gilt, bezahlbaren Wohnraum weiterhin konsequent zu sichern und zu schaffen. Die GBG ist dabei mit ihrem Wohnungsbestand für unsere Stadt ein wichtiger Stabilitätsanker. Diese Rolle müssen wir stärken und mit einer aktiven Boden- und Wohnraumpolitik stützen.“* Dazu gehört unter anderem die Mindestquote von 30 Prozent bezahlbarem Mietwohnraum bei größeren Neubauvorhaben sowie das Zweckentfremdungsverbot von Wohnraum, das jüngst um weitere fünf Jahre verlängert wurde.

Die Vorlage zum Mietspiegel wurde in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 20. Oktober vorberaten, über die Anerkennung entscheidet der Gemeinderat am 17. November. Gelten soll der neue Mietspiegel ab dem 16. Dezember.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Die Grünen / Die Partei: Viele Fragezeichen nach Bürgerdialog zum geplanten Gaskraftwerk

Die Pläne der EnBW für ein neues Gaskraftwerk am Standort des Großkraftwerks Mannheim (GKM) werfen aus Sicht der Fraktion Die GRÜNEN / Die PARTEI noch zahlreiche Fragen auf.

Hintergrund der aktuellen Kraftwerksplanungen ist insbesondere die Ausgestaltung des geplanten Stromversorgungssicherheits- und Kapazitätsgesetzes (StroVKG), das zur Stabilisierung des Stromnetzes einen starken Schwerpunkt auf neue Gaskraftwerke legt.

Unsere Sorge: So werden klimaschädliche Strukturen langfristig zementiert und Klimafolgekosten in Milliardenhöhe nicht einberechnet. Die Energiewende darf nicht zulasten neuer fossiler Abhängigkeiten ausgebremst werden.

Außerdem kündigte die EnBW eine Laufzeit von 4000h/Jahr an. Das ist aus Sicht der reinen Rentabilität des Kraftwerks (ohne Berücksichtigung von Klimafolgekosten) plausibel. Es steht jedoch grundsätzlich einer Argumentation des ausschließlichen Betriebs bei sogenannter Dunkelflaute entgegen. Auf diesen wenigen Tagen im Jahr beruht jedoch die ausgelobte Strategie von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche. Das passt nicht zusammen.

Inhaltlich sehen wir als Fraktion die Gefahr, dass beim Ausbau fossiler Stromerzeugung nachhaltige Alternativen, wie Batteriespeicher und die Flexibilisierung des Stromnetzes, zu wenig berücksichtigt werden.

Wie konkret die EnBW-Pläne für ein neues Gaskraftwerk in Mannheim schon sind, überrascht. Der Bürgerdialog wurde sehr kurzfristig angekündigt, was vermutlich auch die geringe Beteiligung erklärt. Das muss künftig besser laufen. Wir erwarten im weiteren Prozess bis zur Ausschreibung im Dezember eine umfassendere und transparente Bürgerbeteiligung.

Auch die angekündigte Möglichkeit einer späteren Umrüstung auf Wasserstoff geht mit Fragen einher. „H2-ready“ ist kein Klimaschutzversprechen. Entscheidend ist, wann tatsächlich umgestellt wird, woher der Wasserstoff kommt, wie er hergestellt wird und zu welchen Kosten er verfügbar ist. Deutschland braucht einen belastbaren Weg in eine klimafreundliche Energieversorgung.

Wir setzen uns deshalb auf den verschiedenen politischen Ebenen dafür ein, dass so wenig Geld wie möglich in neue – möglicherweise überdimensionierte – fossile Infrastruktur fließt. Baden-Württemberg will bis 2040 klimaneutral sein. Als Hauptanteilseigner der EnBW muss das Land dafür sorgen, dass dieses Ziel auch die Investitionsentscheidungen des Unternehmens prägt.

Insgesamt sind noch zu viele Fragen offen: Wie viel Kraftwerksleistung wird tatsächlich benötigt? Sind die geplanten Kapazitäten erforderlich? Wann und unter welchen Bedingungen erfolgt die Umstellung auf Wasserstoff? Woher kommt dieser und welche Auswirkungen hat sein Preis auf die Stromkosten? Und welche Folgen hat das Kraftwerk für den Anschluss Mannheims an das Wasserstoffnetz?

Als Fraktion begleiten wir den Prozess kritisch mit.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.